



Die Gute Nachricht – Sonntag, 14. Februar 2021

**Eine Gute Nachricht für die Woche  
von Pfarrer Rudolf Koch**

(Referent für Altersfragen und Altenheimseelsorger  
im Dekanat Fürth)

**Fasching – anders**

Jetzt gehen wir in die Faschingswoche. Der Höhepunkt der Faschingszeit: Rosenmontag. Faschingsdienstag. Ausgelassene Stimmung. Faschingsfeiern. Büttensreden. Umzüge, Tanz...

Wird heuer nichts so sein. Immerhin: Faschingsdekoration begegnet mir doch häufig und das eine oder andere klitzekleine Feiern.

Eigentlich schade. Es hat schon was: die Faschingszeit. Mal die Fröhlichkeit betonen (das andere meldet sich ja nur zu oft). Ausgelassen sein, Spaß machen und Spaß verstehen. Sich vielleicht auch etwas kostümieren. Das heißt: in eine andere Rolle schlüpfen. Prinzessin sein. Zauberer. Pirat. Eine Nonne oder gar ein Engel? Einfach mal als ganz anderer oder andere auftreten und mal anders gesehen werden. Das ist schön.

Das große Feiern fällt aus. Aber das Dahinterliegende hoffentlich nicht: sich freuen! Auch etwas ausgelassen sein! Mal aus dem (tristen) Alltag rauskommen. Staunen beim Ausprobieren einer anderen Rolle.

Das Sich freuen – das möge nicht ausfallen. Freude miteinander teilen. An Fasching ist das ja eher eine oberflächliche Freude. Aber die will ich nicht schlecht machen! Mal kräftig miteinander lachen – das hat schon was!

Und dann hoffen wir ja noch auf tiefer gehende Freude.

*„Freut euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!“* (Phil.4,4-5) Freut euch! Gott ist nahe! Er lässt uns nicht allein. Geht mit uns mit. Das ist ein Grund zum Freuen!

*„Du hast meine Klage verwandelt in einen Reigen.“* (Ps.30,12) Du hast mir nach einer schweren Phase wieder zu einer frohen, ja glücklichen geholfen!

*„Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein.“* (Ps.126,2) Lauter schöne Freudenworte für uns in dieser Zeit. Nicht nur an Fasching. Was für ein Glück, wenn wir Freude an unserem Leben, am Leben mit anderen spüren dürfen.

Rosenmontag – Faschingsdienstag – und dann: Aschermittwoch.

Da kippt die Stimmung ja wieder zur Nachdenklichkeit. „An Aschermittwoch ist alles vorbei.“ Sagt man. Nein, nein. Da ist nicht alles vorbei! Aber es kommt wieder das Normale, der Wechsel von Hochs und Tiefs, frohen Tagen und schweren. Was für ein Glück, dass beides gesegnet ist!

Komm, Herr, segne uns, / dass wir uns nicht trennen, /

sondern überall / uns zu dir bekennen. /

Nie sind wir allein, / stets sind wir die Deinen. /

Lachen oder Weinen / wird gesegnet sein.

(EG 170,1)

### **Gebet:**

Du, unser Gott!

Lass doch die Freude nicht zu kurz kommen in unseren Tagen:

An Zuwendung und Liebe, an Fürsorge und gutem Miteinander.

Bewahre uns und begleite uns, dass wir nach Sorge wieder Zuversicht,

nach Krankheit Gesundheit, nach Weinen wieder Lachen, nach Einsamkeit gute Gemeinschaft erleben.

Dir vertrauen wir uns an.

Und alle, an die wir denken.

In dir ist Freude in allem Leide,

o du süßer Jesu Christ!

Durch dich wir haben himmlische Gaben,

du der wahre Heiland bist;

hilfest von Schanden, rettetest von Banden.

Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,

wird ewig bleiben. Halleluja.

Zu deiner Güte steht unser G'müte,

an dir wir kleben im Tod und Leben;

nichts kann uns scheiden. Halleluja.

(EG 398,1)